

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band: 62 (2021)
Heft: 1

Vorwort: Vorwort
Autor: Gonzalez, Ramon / Stucki, Oliver

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Kaum eine andere Epoche der Menschheitsgeschichte hat einen derartigen Wandel gebracht wie die letzten fünfzig Jahre. Zu vergleichen ist dieser Zeitraum höchstens mit dem Beginn der industriellen Revolution am Anfang des 19. Jahrhunderts. Begünstigt und angetrieben wurde diese Entwicklung unter anderem durch Erneuerungen der (Micro-)Elektronik sowie einem medialen Paradigmenwandel. So kommt es auch, dass Drohnen, die wir noch vor 25 Jahren in Science-Fiction Filmen bestaunt haben, heute bereits zum Alltag gehören. Das all-sehende Auge der Drohne, das noch Anfang des Jahrtausends vor allem im Nahen und Mittleren Osten militärisch zum Einsatz kam, findet zunehmend in der Wirtschaft und Forschung seine Verwendung.

Schon seit fast einem Jahrhundert hat die Menschheit die Möglichkeit der Betrachtung der Weltoberfläche von oben, ohne die Abstraktion einer Karte zur Hilfe zu nehmen. Sieht man einmal von Ballonfahrten ab, die stark witterungsabhängig sind, hat man schon seit Anbeginn der Luftfahrt Fotografien von Flugzeugen aus gemacht (auch hier zunächst zur Erkundung der feindlichen Linien im Ersten Weltkrieg), seit den sechziger Jahren zusätzlich mit Hilfe von Satelliten aus dem Weltall. Die Drohne hat gegenüber diesen beiden mindestens zwei wesentliche Vorteile: Sie ist im Vergleich wesentlich billiger und ist zudem auch relativ spontan einsetzbar. Auch vom Energieverbrauch her und in der Handhabung ist sie wesentlich benutzerfreundlicher. Alle diese Eigenschaften haben zu einer zunehmenden Demokratisierung der Luftfotografie geführt: Jeder kann (nach anfänglichen Investitionen) Luftfotografien machen. Insbesondere seien an dieser Stelle auch Akteure in Entwicklungsländern hervorgehoben.

Die Auswahl an Artikeln in diesem Band zeigt deutlich, wie facettenreich die Möglichkeiten der Drohnenanwendung in der Geografie sind.

Den Anfang machen Pierre Froidevaux, Andreas Kettner und Sascha Wakaluk, die in ihrem Artikel zu 3D-Stadtmodellen die Brücke zwischen dem traditionellen, gezwungenermaßen abstrakten geographischen Weltbild von oben zu modernen digitalen Realitäten schlagen.

Andrea Blindenbacher schildert, wie Kartierungsdrohnen als humanitäres Hilfsmittel in Katastrophengebieten und bei erhöhtem Risikopotential eingesetzt werden können. Hier wird zudem beeindruckend gezeigt, wie durch Hilfsorganisatio-

nen ein Wissenstransfer zu den betroffenen Bevölkerungen stattfindet, so dass Drohnen zukünftig auch direkt lokal eingesetzt werden können. Dadurch werden hier die Wertschöpfung und Selbstständigkeit stark gesteigert.

Dem Schutz von Wildtieren ist der Artikel von Ann Schärer gewidmet. Durch den gezielten Einsatz von Thermalkameras auf Drohnen können jedes Jahr hunderte von Jungtieren vor dem Tod in Mähmaschinen gerettet werden.

Einen Ausblick auf zukünftige Möglichkeiten des Drohneneinsatzes zeigt uns der Artikel von Nikolaus Kuhn, der die Mitarbeit der Forschungsgruppe Physiogeographie und Umweltwandel der Universität Basel am Marsrover "Rosalind Franklin" der ESA schildert.

Abschliessend bietet der Bildartikel von Raphael Alù einen atemberaubenden und ungewohnten Blick auf Basel von oben.

Unsere Auswahl zeigt, wie vielfältig die Möglichkeiten des Einsatzes von Drohnen sind. Wir sind überzeugt davon, dass sich in der Zukunft noch viele weitere Anwendungen finden werden. Wir wünschen Ihnen ein "himmlisches" Vergnügen beim Lesen der Artikel.

Ramon Gonzalez und Oliver Stucki